

April - Mai: Kalter Tanz in den Wonnemonat



„Tipps und Tricks für Imker“ verraten wir Dir, was es gerade an den Bienen zu tun gibt. Hier findest Du im Rhythmus von drei Wochen die wichtigsten Infos, was gerade in der Natur vor sich geht, was die Bienen gerade machen und was Du als Imker jetzt tun solltest. Die Serie ist sowohl für Jungimker als auch für erfahrenere Imker geeignet, um sich einen Überblick über das schöne Hobby Imkerei zu machen. Viel Spaß beim Lesen!

- Das Frühjahr nimmt Fahrt auf, das Obst und der Raps blüht – nur das Wetter macht nicht mit. Die Völker haben sich trotzdem gut entwickelt und sind bereit für das große Blühen. Nun steht die intensivste Zeit des Jahres an. Wir sagen Dir, was zu tun ist, damit Du bei den verschiedenen Arbeiten den Überblick nicht verlierst. Was macht die Natur?

“Der April, der April, der macht was er will.” Dieses alte Sprichwort bewahrheitete sich auch dieses Jahr wieder. Das Wetter war über den ganzen April ziemlich wechselhaft und durchwachsen. Jetzt gegen Ende April gab es vielerorts noch einmal Schnee.

Was die Tracht angeht, ist momentan volle Hauptsaison. Obst, Raps, Löwenzahn und viele andere Pflanzen blühen momentan. Das Problem: Bei solch kalten Temperaturen und Schnee fliegen selbst die fleißigsten Bienchen nicht. Jetzt ist Geduld gefragt, bei warmem Wetter legen die Bienen dann wieder los. Gerade Raps honigt auch bei niedrigeren Temperaturen.

Die erste Mai-Woche soll es jetzt immer noch kalt und frisch bleiben. Mitte Mai wird es dann aber hoffentlich wieder freundlicher und sommerlicher. Wir hoffen auf gutes Wetter!

Was machen die Bienen?

Der Abgang der Winterbienen ist jetzt dann erfolgreich kompensiert, da die erste große Brut-Welle gerade schlüpft. Einer wahren Populations-Explosion steht also nichts mehr im Weg. Der Mai ist nicht nur für den Imker, sondern auch für die Bienen ein richtungweisender Monat.

Ab jetzt tragen die Bienen den Honig für den Winter ein. Zudem ist nun die Zeit für ihre eigentliche Vermehrung – soll heißen, die Bienen wollen schwärmen. Dazu wächst die Population stetig, sie ziehen nun auch Drohnen und bei konkreten Schwarm-Plänen auch junge Königinnen in Schwarmzellen heran.

Die etwas überraschende Kälte gefällt den Bienen natürlich auch nicht. Aber Du musst Dir keine Sorgen um sie machen, die Biene ist schließlich ein wildes Tier und hat so Jahrtausende überlebt. Wichtig ist dabei nur – wie immer – dass die Bienen genügend Futter haben.

Was macht der Imker?

- Idealerweise hast Du bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht viel an den Bienen gemacht. Frühjahrskontrollen zu Weiselrichtigkeit, Volkstärke und Futtervorrat waren notwendig und bei passender Tracht und Volkstärke hast Du schon den Honigraum aufgesetzt. Das war's dann auch schon.*
- Was musst Du als Imker jetzt machen? Bei dieser Kälte gilt mal wieder die Devise "Weniger ist mehr". Mache die Beute nicht unnötig auf, denn das stört nur den Wärmehaushalt im Stock. Du solltest aber unbedingt die Futterreserven im Blick behalten. Das Volk sollte immer einen Vorrat von etwa fünf Kilogramm Futter haben. Am geschicktesten ist das in den Randwaben im Brutraum. Auch wenn es keinen Nektar zu sammeln gibt, verbraucht ein Volk schon mal zwei Kilogramm Futter in der Woche.*
- Wenn es wieder wärmer ist, solltest Du ab jetzt etwa alle zehn Tage nach den Bienen schauen um das Verhalten des Volkes zu beobachten. Hier solltest Du vor allem den Schwarmtrieb im Blick haben. Als Imker sollte es Dein Ziel sein, dass ein Bienenvolk nicht schwärmt. Das hat zwei konkrete Gründe: Für dich als Imker springt bei einem abgeschwärmten Volk kaum noch Honig heraus. Für die Bienen ist es ebenfalls nicht gut, da der Schwarm in der freien Wildbahn ohne die Hilfe des Imkers nicht überleben kann. Deshalb zeitig nach dem Schwarmtrieb schauen und diesem vorbeugen. Siehst Du bei der Kontrolle kleine unbestiftete Spielnäpfchen, ist das im Mai völlig normal. Kritisch wird es erst, wenn Du bestiftete Schwarmzellen hast.*
- Gute Maßnahmen zur Schwarmverhinderung sind Drohnenrahmen schneiden, den Völkern genügend Platz geben und zeitig zu schröpfen.*
- Das Schneiden des Drohnenrahmens ist nicht nur zur Schwarmvorbeugung sinnvoll, sondern auch eine gute biologische Behandlungsmethode gegen die Varroamilben. Das kommt daher, dass die Drohnenbrut von den Milben bevorzugt wird, weil sie sich in der Drohnenbrut aufgrund der längeren Brutzeit besser vermehren können. Durch das Entnehmen der Drohnenbrut reduziert man die Milbenanzahl auf natürliche Art und Weise. Außerdem siehst Du am Drohnenrahmen auch gut, ob das Volk schon in Schwarmstimmung ist, denn Schwarmzellen sind besonders häufig am Drohnenrahmen zu finden. Wichtig: Den Drohnenrahmen rechtzeitig entnehmen und die Drohnen nicht schlüpfen lassen. Nach dem Entnehmen solltest Du den Rahmen in die Gefriertruhe legen, damit Milben und Drohnen sterben und kannst ihn anschließend einschmelzen oder die Drohnenlarven an Fische oder Vögel verfüttern. Ein weiterer Trick gegen den Schwarmtrieb ist zeitiges Aufsetzen des*

Honigraumes. So haben die Bienen mehr Platz um sich auszubreiten und dadurch auch weniger Lust aufs Schwärmen.

•

Das wohl effektivste Mittel gegen den Schwarmtrieb ist das Schröpfen der Völker. Du entnimmst dem Volk also Brutwaben und kannst damit Ableger bilden. Besonders wichtig ist dabei, dass die Königin im alten Volk bleibt und nicht mitumgehängt wird. Beim Schröpfen gilt: "Vorsicht ist besser als Nachsicht". Also lieber gleich Anfang Mai eine voll verdeckelte Brutwabe entnehmen, sodass gar kein Schwarmtrieb aufkommt. Sind bereits bestiftete Schwarmzellen vorhanden, hilft eine solch kleine Schröpfung oft nicht mehr.

Für die Ablegerbildung kannst Du entweder spezielle Ableger-Kästen verwenden oder einen normalen Kasten und diesen mit einem Schied einengen. Wichtig ist, dass der Ableger immer genügend Futter hat, daher immer noch eine Futterwabe zuhängen. Nun braucht aber auch ein Ableger eine Königin. Dazu nimmst Du am besten eine Weiselzelle, die Du selbst herangezogen hast oder bei einem anderen Imker im Verein bekommst.

Die Ablegerbildung ist übrigens auch eine gute Gelegenheit bei einem Imkerpaten in die Lehre zu gehen. Zusammen kann man einen Ableger bilden, ihn erweitern und beim Wachsen zusehen, damit ihn der Jung-Imker dann im nächsten Frühjahr allein übernehmen kann.

Falls Dir oder einem anderen Imker doch ein Schwarm abgeht, kannst Du diesen Schwarm ganz einfach einschlagen. Wichtig ist dabei, dass Du Dich nicht unnötig in Gefahr bringst – Kein Schwarm ist es wert, Deine Gesundheit zu riskieren! Ist der Schwarm aber gut erreichbar, die Bienentraube etwas mit Wasser besprühen, damit später keine Bienen auffliegen und dann die Traube in eine Schwarmfangkiste oder ein geschlossenes Magazin stoßen. Wenn der Großteil der Bienen in der Kiste ist, die Kiste in den Schatten stellen und an einer Stelle offen lassen. Die Bienen orientieren sich im Schwarm nämlich nach der Königin und ziehen zu ihr in die Kiste ein. Ist der Schwarm erfolgreich geschöpft, kannst Du ihn am nächsten Tag in eine Beute mit Mittelwänden geben. Wichtig ist, dass Du ihn gleich fütterst, da der Schwarm ja keine Futtervorräte hat. Prinzipiell sind Schwärme sehr fleißig und können Dir bei einer späten Tracht auch noch gut Honig bringen.

• *Dich ruft ein Nachbar an, dass er einen Schwarm im Garten hängen hat und Du bist Dir nicht sicher, ob du ihn einschlagen darfst? Dafür gibt es extra ein Schwarm-Gesetz im Bürgerlichen Gesetzbuch. Ein Schwarm gilt dann als herrenlos, wenn er nicht gleich vom Imker verfolgt wird. Und ein herrenloser Schwarm gehört dem Finder, der zum Einschlagen des Schwarmes auch fremde Grundstücke betreten darf. Wenn Du also einen Schwarm siehst oder angeboten bekommst, darfst Du ihn ohne rechtliche Bedenken einschlagen.*

Gerade jetzt im Mai ist es wichtig gut vorbereitet zu sein: Fertig aufsetzbare Honigräume bereithalten und schon einmal die Geräte für die Schleuderung vorbereiten, kann also nicht schaden.

*Was steht als Nächstes an? Jetzt beginnt die heiße Phase: Als Imker musst Du über den Mai hinweg viele Arbeiten gleichzeitig stemmen: Schwarmkontrollen, Honigschleudern, Ablegerbildung. Eine **intensive, aber auch schöne Zeit!***



